

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Gerd Mannes

Abg. Benjamin Miskowitsch

Abg. Hep Monatzeder

Abg. Manfred Eibl

Abg. Annette Karl

Abg. Albert Duin

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 14** auf:

Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)

Bayerische Unternehmen vor weiterem Bürokratiemonster schützen: Nein zum Lieferkettengesetz! (Drs. 18/25659)

Ich hatte bereits bekannt gegeben, dass auch hierfür namentliche Abstimmung beantragt wurde. Ich eröffne die Aussprache. Die Redezeit der Fraktionen beträgt 32 Minuten. Das Wort hat Herr Abgeordneter Mannes für die AfD.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Das Lieferkettengesetz ist ein weiterer schädlicher und freiheitsfeindlicher Eingriff in die soziale Marktwirtschaft. Die existenzvernichtende Regulierung für Unternehmen wird damit weiter verschärft, insbesondere für den Mittelstand. Wir hatten das heute beim Gesetzentwurf der GRÜNEN schon einmal diskutiert; da war ein ähnlicher Sachverhalt.

Ich habe hier bereits vor zwei Jahren ausgeführt, warum das Gesetz ein verantwortungsloser politischer Fehlgriff ist, genauer gesagt: Es ist ein weiteres Beispiel für irrationalen linken und grünen Größenwahn. Leider sind Sie von den Altparteien alle nicht lernfähig und halten an dem zerstörerischen Gesetz fest.

Das Lieferkettengesetz trägt nicht zur Wahrung sozialer und ökologischer Standards in Lieferstaaten bei. Das muss man auch einmal sagen. Es verhindert auch nicht zuverlässig die Einfuhr von Waren, die fragwürdig produziert wurden. In den meisten Ländern der Welt werden sich Zulieferbetriebe einfach mit gekauften oder gefälschten Zertifikaten als sauber ausweisen. Diese Aushebelung von politisch festgelegten Stan-

dards erleben wir seit Jahrzehnten bei vielen sinnlosen Zertifikaten für irgendwelche Produkte. Beim Lieferkettengesetz wird es nicht anders sein.

Viele Unternehmen planen jetzt, das notwendige Monitoring auf externe Dienstleister zu übertragen. Es wird also eine komplexe Zertifikateindustrie etabliert, die Bürokratie schafft, viel Geld kostet und freies Unternehmertum komplett abwürgt – wertschöpfend nur für Berater, die Geschäfte machen, ohne Mehrwert zu schaffen.

Die Auswirkungen des Gesetzes auf Arbeitnehmerrechte oder Umweltschutz in Entwicklungsländern sind doch kaum messbar. Was aber sehr wohl messbar ist, sind die inakzeptablen und verheerenden Folgen für betroffene Unternehmen in Deutschland.

43 % der bayerischen Industriebetriebe – also fast die Hälfte – erwarten infolge dieser neuen Zwangsmaßnahmen negative Auswirkungen durch erhöhte Bürokratie und erhöhten Dokumentationsaufwand. Die Auflagen gelten zwar zunächst für Unternehmen mit über 3.000 Mitarbeitern, aber auch kleinere Betriebe werden in Zukunft in den Geltungsbereich des Gesetzes kommen.

Denkt man diesen Irrsinn weiter, dann ist irgendwann mal der Handwerksbetrieb von nebenan für die Einhaltung der Standards in Zentralafrika verantwortlich. – Ein absoluter Wahnsinn. Etwas derart Weltfremdes können sich eben nur ignorante Berufspolitiker ausdenken, die seit Jahrzehnten jeden Bezug zur Realwirtschaft verloren und keine Ahnung von Wirtschaft haben.

(Beifall bei der AfD)

Wenn die Standortbedingungen in Deutschland von ideologiebesoffenen Politikern verschlechtert werden,

(Zuruf des Abgeordneten Klaus Adelt (SPD))

dann wandern die betroffenen Betriebe einfach ins Ausland ab. So sieht's doch aus. Zumindest die, die können, und zwar dorthin, wo es keine undurchdachte Regelungswut gibt. So schaut's aus.

Unternehmerverbände wie die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und die Stiftung Familienunternehmen schlagen in den Medien bereits Alarm. Das Gesetz verfehlt nicht nur die gewünschte Lenkungswirkung, es beinhaltet auch weltfremde Vorgaben. So sieht beispielsweise der Fragebogen für Auslandsgeschäfte ganze 437 Antwortmöglichkeiten vor, aus denen Unternehmen auswählen müssen. Bei Nichtbeachten drohen Bußgelder bis zu 8 Millionen Euro. – Leute, das ist absoluter Wahnsinn! Vonseiten der Wirtschaft wurde bereits klargestellt, dass dieser Dokumentationsaufwand nicht geleistet werden kann.

Die Regierung zeigt hier eine gefährliche Bunkermentalität, wenn sie an den sinnlosen Vorschriften festhält. Die negativen Auswirkungen des Gesetzes sind Grund genug, um auf einer ersatzlosen Abschaffung des Gesetzes zu bestehen. Das machen wir! Nach dem Corona-Irrsinn –

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Die Redezeit ist zu Ende.

Gerd Mannes (AfD): – und der wohlstandsvernichtenden Klimapolitik muss mit der Zerstörung von Wertschöpfung Schluss sein.

Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist Herr Kollege Benjamin Miskowitsch für die CSU-Fraktion.

Benjamin Miskowitsch (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Auch die CSU-Fraktion unterstützt das Ansinnen, dass wir für unsere baye-

rischen Unternehmen die besten Rahmenbedingungen brauchen. Wir tun das genau an der richtigen Stelle – und zwar in diesem Fall bei der EU.

Wir haben den Sachverhalt im Wirtschaftsausschuss ausführlich diskutiert. Deswegen gibt es hier heute nichts mehr hinzuzufügen. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Es gibt eine Meldung zur Zwischenbemerkung des Abgeordneten Mannes. – Herr Mannes, bitte.

Gerd Mannes (AfD): Herr Miskowitsch, ich muss Sie noch einmal fragen: Wollen Sie dieses absolut schädliche und freiheitsfeindliche Lieferkettengesetz oder wollen Sie es nicht? Bisher haben Sie sich nicht so richtig dagegen gewehrt, im Gegensatz zu uns. Uns scheint es, dass Sie da nicht die Interessen der Arbeitnehmer der bayerischen Unternehmen vertreten.

Benjamin Miskowitsch (CSU): Herr Mannes, ich mag Ihre Wortwahl schon einmal nicht.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Ich weiß nicht, ob man in diesem Zusammenhang von "freiheitsfeindlich" sprechen darf. Wir arbeiten daran und wir hatten es im Wirtschaftsausschuss schon öfter; wir haben uns auch von anderer Seite mit der Thematik auseinandergesetzt. Natürlich wollen wir die besten Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen hier bei uns in Bayern und wir wollen sie auch hier bei uns in Bayern behalten. Ehrlich gesagt zeigen die Zahlen doch durchaus, dass wir in Bayern eine sehr gute Wirtschaftspolitik machen und die Unternehmen einfach Vertrauen in die Staatspolitik haben.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke, Herr Kollege Miskowitsch. – Nächster Redner ist der Kollege Hep Monatzedler für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Hep Monatzeder (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften geht nur mit Menschenrechten, Klima- und Umweltschutz. Ein Geschäftsmodell, das auf Ausbeutung aufbaut, kollabiert früher oder später. Wer aber will, dass die billigen Warenströme mit dem Leid und dem Drama der Menschen am Ende der Lieferkette bezahlt werden, wer will, dass billige Waren nach Deutschland kommen, ganz egal wie sie hergestellt und ob sie nach dem Lieferkettengesetz behandelt werden, wer beispielsweise will, dass Menschenrechte, Klima- und Umweltschutz nicht beachtet werden, und wer auch ausbeuterischer Kinderarbeit nichts entgegensetzen will, der muss einen solchen Antrag stellen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Dürftigkeit der AfD-Anträge ist uns bekannt ebenso wie die Verbreitung von Unsinn. – Herr Mannes, Sie haben wieder ein Beispiel geliefert. Ehrlich gesagt habe ich schon lange niemanden mehr gesehen, der seinen eigenen Hirntod so öffentlich zelebriert, wie Sie das heute gemacht haben.

(Beifall der Abgeordneten Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER) – Widerspruch bei der AfD)

Herr Kollege, ich halte es eher mit Friedrich Hebbel, demzufolge es besser ist, nichts zu tun, als sich mit nichtigen Dingen zu beschäftigen. – Deswegen lehnen wir Ihren Antrag ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Monatzeder, bitte bleiben Sie noch am Mikrofon. – Es gibt eine Meldung zur Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordneten Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Ich muss noch einmal etwas sagen: Ich weiß nicht, wie lange Sie in der freien Wirtschaft waren; ich war es in meinem Leben fast dreißig Jahre lang. Ich habe eigentlich darüber gesprochen, dass es für die Unternehmen fast an Unmöglichkeit grenzt, gut im Wettbewerb zu bestehen und gleichzeitig die ganzen bürokrati-

schen Auflagen zu erfüllen. Das müssen Sie einmal anerkennen. Alle Unternehmensverbände haben das auch so gesagt. Ich weiß also nicht, worin die Hirnlosigkeit bei mir oder bei Ihnen besteht. Sie können das aber gerne noch einmal erklären.

Hep Monatzeder (GRÜNE): Herr Mannes, das sage ich Ihnen gern. Sie sind vollkommen aus der Zeit gefallen.

(Ruth Müller (SPD): Wie die ganze Partei!)

Der von Ihnen gestellte Antrag ist obsolet. Wir haben ein nationales Lieferkettengesetz; auf europäischer Ebene ist ein verschärftes Lieferkettengesetz unterwegs. Der von Ihnen gestellte Antrag ist vollkommen obsolet. Warum soll ich mich mit einem Thema auseinandersetzen, das schon mehr oder weniger gegessen ist? Daher habe ich gesagt, dass es keinen Sinn hat, näher darauf einzugehen. Die Diskussion darüber, was sinnvoll und was nicht sinnvoll im Rahmen eines Lieferkettengesetzes ist, haben wir hier auch mehrfach geführt. Auch in anderen Parlamenten und auf europäischer Ebene wurde diskutiert. Die entscheidende Frage ist immer wieder: Schaffen wir es mit diesem Lieferkettengesetz, eine nachhaltige, menschengerechte und auf Umweltschutz bedachte Politik zu machen, oder tun wir das nicht? – Ich bin der Meinung, dass es ein Lieferkettengesetz geben muss. Deswegen haben wir auch immer einem Lieferkettengesetz zugestimmt.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke, Herr Monatzeder. – Nächster Redner ist der Kollege Manfred Eibl für die FREIEN WÄHLER.

Manfred Eibl (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Grundsätzlich stehen wir FREIEN WÄHLER eindeutig für die Wahrung der Menschenrechte. Das ist unser Anliegen; das wurde hier mehrfach bei der Diskussion über das Lieferkettengesetz zum Ausdruck gebracht. Wir haben auch in unserer Anmerkung ganz klar ausgeführt, dass wir nicht zufrieden sind. Daraus resultierend hat es eine

Bundratsinitiative gegeben, die in all ihren Punkten im Bund abgelehnt worden ist; das muss man dazu sagen. Wir werden unsere Kapazitäten und unsere Intentionen hierzu beim zukünftigen EU-Lieferkettengesetz einbringen,

(Gerd Mannes (AfD): Dann könnt ihr ja zustimmen!)

um alles zu tun, damit wir Unterstützung leisten und somit die Möglichkeiten für unsere Unternehmen in Bayern wahren. – Wir lehnen diesen Antrag ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Eibl. – Jetzt hat die Kollegin Annette Karl für die SPD-Fraktion das Wort.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Das Lieferkettengesetz ist seit dem 1. Januar in Kraft. Ihre Empörung kommt zu spät. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Karl. – Nächster Redner ist der Kollege Albert Duin für die FDP-Fraktion.

Albert Duin (FDP): Herr Präsident, meine lieben Kolleginnen und Kollegen! Ich war noch nie für das Lieferkettengesetz; das muss ich eindeutig sagen. Ich habe mich immer dagegen ausgesprochen, aber wir haben nun einmal eine europäische Gesetzgebung. Wir können nichts dagegen tun. Wir werden uns in Zukunft dagegen einsetzen,

(Gerd Mannes (AfD): Genau wie wir! Deswegen haben wir den Antrag gestellt!)

weil auch viele Anliegen von Herrn Monatzeder einfach ein Wolkenkuckucksheim sind. Wir werden den Antrag ablehnen, weil es sich nicht lohnt, noch lange darüber zu diskutieren.

(Gerd Mannes (AfD): Doch, es lohnt sich!)

Wir lehnen den Antrag ab.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Duin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Diese findet in namentlicher Form statt. Die Abstimmung ist eröffnet.

(Namentliche Abstimmung von 20:54 bis 20:58 Uhr)

Konnten alle Kolleginnen und Kollegen ihre Stimme abgeben? – Das ist ganz offensichtlich der Fall; damit ist die Abstimmung geschlossen. Das Ergebnis wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt und in Kürze bekannt gegeben.

(Unterbrechung von 20:58 bis 20:59 Uhr)

Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Bayerische Unternehmen vor weiterem Bürokratiemonster schützen: Nein zum Lieferkettengesetz!", Drucksache 18/25659, bekannt: Mit Ja haben 18, mit Nein 134 Abgeordnete gestimmt; es gab eine Stimmenthaltung. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5)

Die Sitzung ist beendet. Ich wünsche Ihnen einen schönen Feierabend.

(Schluss: 20:59 Uhr)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 07.03.2023 zu Tagesordnungspunkt 14: Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion AfD; Bayerische Unternehmen vor weiterem Bürokratiemonster schützen: Nein zum Lieferkettengesetz! (Drucksache 18/25659)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus		X		Enghuber Matthias		X	
Adjei Benjamin		X		Fackler Wolfgang		X	
Aigner Ilse		X		Dr. Faltermeier Hubert		X	
Aiwanger Hubert				Fehlner Martina		X	
Arnold Horst		X		Fischbach Matthias		X	
Atzinger Oskar	X			Flierl Alexander		X	
Aures Inge		X		Flisek Christian		X	
Bachhuber Martin		X		Franke Anne		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter		X		Freller Karl		X	
Bauer Volker				Friedl Hans		X	
Baumgärtner Jürgen				Friedl Patrick			
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Fuchs Barbara			
Bayerbach Markus	X			Füracker Albert			
Becher Johannes				Gehring Thomas		X	
Becker Barbara		X		Gerlach Judith			
Beißwenger Eric		X		Gibis Max		X	
Bergmüller Franz	X			Glauber Thorsten			
Blume Markus				Gotthardt Tobias		X	
Böhm Martin	X			Gottstein Eva			
Bozoglu Cemal		X		Graupner Richard	X		
Brandl Alfons		X		Grob Alfred		X	
Brannekämper Robert		X		Güller Harald		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X		Guttenberger Petra		X	
von Brunn Florian				Häusler Johann		X	
Dr. Büchler Markus				Hagen Martin			
Busch Michael				Prof. Dr. Hahn Ingo	X		
Celina Kerstin		X		Halbleib Volkmar		X	
Dr. Cyron Anne				Hartmann Ludwig		X	
Deisenhofer Maximilian				Hauber Wolfgang		X	
Demirel Güleren		X		Haubrich Christina			
Dorow Alex				Hayn Elmar			
Dremel Holger		X		Henkel Uli	X		
Dünkel Norbert		X		Herold Hans		X	
Duin Albert		X		Dr. Herrmann Florian		X	
Ebner-Steiner Katrin	X			Herrmann Joachim			
Eck Gerhard				Dr. Herz Leopold		X	
Eibl Manfred		X		Dr. Heubisch Wolfgang		X	
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Hierneis Christian		X	
Eisenreich Georg		X		Hiersemann Alexandra			
Enders Susann		X		Hintersberger Johannes			
				Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Dr. Kaltenhauser Helmut		X	
Kaniber Michaela			
Karl Annette		X	
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian	X		
Knoblach Paul		X	
Köhler Claudia		X	
König Alexander		X	
Körber Sebastian			
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha		X	
Krahl Andreas		X	
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne			
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva		X	
Löw Stefan			
Dr. Loibl Petra		X	
Lorenz Andreas		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland	X		
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut			
Dr. Mehring Fabian		X	
Dr. Merk Beate		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep		X	
Dr. Müller Ralph			
Müller Ruth		X	
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. Oetzingler Stephan		X	
Osgyan Verena		X	
Pargent Tim			
Prof. Dr. Piazzolo Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus			X

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pohl Bernhard		X	
Pschierer Franz Josef		X	
Radler Kerstin			
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris		X	
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert			
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus		X	
Ritt Hans		X	
Ritter Florian		X	
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin		X	
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan	X		
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina			
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna		X	
Dr. Schwartz Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela			
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Skutella Christoph		X	
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula		X	
Dr. Spaenle Ludwig		X	
Dr. Spitzer Dominik		X	
Stachowitz Diana		X	
Stadler Ralf	X		
Steinberger Rosi			
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus			
Stolz Anna			
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. Strohmayer Simone			
Stümpfig Martin		X	
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif		X	
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele		X	
Urban Hans		X	
Vogel Steffen			
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth		X	
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. Weigand Sabine		X	
Weigert Roland			
Widmann Jutta			
Wild Margit		X	
Winhart Andreas	X		
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	18	134	1